

„BISSwert“



KLASSENZIMMERSTÜCK
EMPFOHLEN AB +9 JAHREN

Begleitinformationen erstellt von:
Sabine Maringer und Teresa Huemer

Theaterpädagogik, Buchung:
Camilla Reimitz
+43.699 171 65 887
office@klassenzimmertheater.at

Buchen Sie uns online auf:
<http://www.klassenzimmertheater.at>
oder auf
[Facebook unter Wiener Klassenzimmertheater](#)

Wiener
KLASSEN
ZIMMER
THEATER

Update Stand September 2015

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines zum Wiener Klassenzimmertheater

Einleitung	3
Die Konzept: Theater im Klassenzimmer:	4
Ablauf: Theater kommt zu DIR	5
Das KlaZi-Team:	6

„BISSwert“ - das Klassenzimmerstück

Stückbeschreibung:	7
Interview mit Holger Schober	8
Interview mit Dana Csapo	9
Auszug aus dem Text „BISSwert“	11

Thematische Inputs und theaterpädagogische Vor- und Nachbereitung:

Wertschätzung:	13
Inputs zur Vorbereitung	16
Inputs zur Nachbereitung	17
Fragebogen zum Stück „BISSwert“	31
Fragebogen zum Thema Mobbing	32
Sekundärliteratur, Links und Beratungsstellen	33
Förderer und Kooperationen	34

Allgemeines zum Wiener Klassenzimmertheater

Einleitung

Liebe Pädagoginnen und liebe Pädagogen!
danke, dass Sie sich für einen Besuch des Wiener Klassenzimmertheater für Ihre Schülerinnen und Schüler entschieden haben.

In dieser **Materialmappe** finden Sie

- mehr über die Idee "Klassenzimmertheater"
- Textauszüge aus dem Stück
- einen Fragenkatalog zum Stück
- einen Fragenkatalog zum jeweiligen Thema
- Ideen zur Vor- und Nachbereitung unseres Besuchs
- zahlreiche Tipps zur intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema

Alle unsere Materialmappen stehen unter für Sie zum Download bereit:

www.klassenzimmertheater.at/materialmappen

Wenn Sie sich intensiv mit Ihrer Klasse zum gewünschten Thema auseinandersetzen möchten, bieten wir auch **Workshops** an. Vom zweistündigen Workshop bis zum ganzen Vormittag, vom einmaligen Termin bis zum fortlaufenden Workshop, von der Mitgestaltung Ihrer Projektwoche bis zur Workshopreihe für die gesamte Schulstufe.

Welche Möglichkeiten es gibt finden Sie hier:

www.klassenzimmertheater.at/workshops

Wenn Sie sich als Pädagogin, als Pädagoge mit Situationen in Ihrem Klassenzimmer auseinandersetzen möchten, können Sie an den

Gesprächsrunden für LehrerInnen im Sinne der Gewaltfreien Kommunikation teilnehmen. Diese Gesprächsrunden helfen dabei, die Bedürfnisse ihrer SchülerInnen, und auch ihre eigenen, in Konfliktsituationen zu erkennen.

Details zu diesen Übungsabenden mit Dana finden Sie hier:

www.klassenzimmertheater.at/gespraechsrunden

Wir freuen uns auf den Besuch in Ihrer Klasse, Ihr KlaZi-Team



Das Konzept „Klassenzimmertheater“

Getreu unserem Motto "Theater kommt zu DIR!" kommt das Wiener Klassenzimmertheater zu Ihnen in die Schule und zwar direkt in die Klasse. Die Stücke bieten einen unkonventionellen Zugang zu aktuellen und sozialen Themen der ZuseherInnen. Sie sind inhaltlich und konzeptionell auf den besonderen Ort Klassenzimmer zugeschnitten. Das bedeutet auch, dass die Schülerinnen und Schüler eingeladen sind mitzumachen, mitzudenken und mitzureden. Im anschließenden Gespräch vertieft unsere Theaterpädagogin das Thema des Stücks. Sie geht dabei sehr individuell auf die Gedanken, Reaktionen und auf das Interesse der Schulkasse ein. Am wichtigsten ist uns die wertschätzende Kommunikation auf Augenhöhe.

Zwei Unterrichtsstunden die in Erinnerung bleiben und Impulse zur Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit sowie den Mitmenschen geben.



Dem Wiener Klassenzimmertheater unter der Leitung von Dana Csapo ist es ein besonderes Anliegen, aus der artifiziellen Raumsituation der Theaterbühne herauszutreten, um Kinder und Jugendliche dort anzusprechen, wo sie ihren Alltag leben: in der Schule. Die Besonderheit am Klassenzimmertheater ist, dass die Produktionen speziell für den „Theaterraum Klasse“ erstellt werden.

Diese können nicht im Turnsaal, in der Aula oder auf der Probebühne eines Stadttheaters gespielt werden, da Raum und Inhalt miteinander verbunden sind.

Die Stücke wurden zuvor im Team erarbeitet und an die Rahmenbedingungen im Klassenzimmer angepasst. Nach vielen Stückentwicklungen und zahlreichen Vorstellungen kennen wir die Eigenheiten und Tücken der verschiedenen Klassenräume und können schnell darauf reagieren.

Dank einer Förderung durch die Stadt Wien können wir eine kontinuierlich und qualitativ hochwertig arbeiten und bieten jährlich 2 neue Produktionen (jeweils für Ober- und Unterstufe) Über die Jahre hat sich somit ein Repertoire von 7 Stücken gesammelt, aus dem sie in der Saison 2015/15 wählen können.

Ablauf: Theater kommt zu DIR!

Buchung

Die gesamte Buchung erfolgt per E-Mail.

Sie treten per Mail mit uns in Kontakt und geben das gewünschte Stück und 3 mögliche Termine bekannt. Anschließend schicken wir Ihnen eine E-Mail mit einer Buchungsbestätigung. Wenn diese ausgefüllt und retourniert wurde ist der Termin fixiert.

Besuch

Etwa 15 Minuten vor Unterrichtsbeginn kommt unsere SchauspielerIn (oder auch beide) in Begleitung der Theaterpädagogin in die Schule. Während sich der/die SchauspielerIn umzieht, kontrolliert die Theaterpädagogin den Klassenraum und räumt gegebenenfalls den Lehrertisch ab, oder die ein oder andere Schultasche aus dem Weg.

Die Schauspielerin oder der Schauspieler betritt zu Stundenbeginn bereits in der Rolle die Klasse. Auch der Einstieg in das Stück ist inhaltlich und konzeptionell auf die Situation im Klassenzimmer zugeschnitten. Das bedeutet, dass die ZuseherInnen in ihrer Rolle als SchülerInnen eingeladen sind mitzumachen und mitzureden. Sie müssen und sollen nicht in Rollen oder Charaktere schlüpfen. Während des Stücks beobachtet die Theaterpädagogin das Geschehen in und die Reaktionen der Klasse um im Nachgespräch darauf einzugehen.

Nach 50 Minuten ist das Stück zu Ende. Nach einer kurzen Pause findet, von der Dauer einer weiteren Unterrichtseinheit, das theaterpädagogische Nachgespräch statt. Hier wird auf das unmittelbare Befinden der SchülerInnen nach dem Stück, sowie auf die Gefühle und Gedanken die das Thema aufwirft, eingegangen. Dieses Nachgespräch ist fixer Bestandteil jedes Besuchs des Wiener Klassenzimmertheaters, welcher somit zwei aufeinanderfolgende Unterrichtseinheiten dauert.

Bezahlung

Die Kosten für das zweistündige Programm betragen 5€ pro SchülerIn. Sie werden in der Pause in bar und gegen Ausstellung eines Kassabelegs bei unserem Team bezahlt.

Feedback

Im Nachgespräch mit den SchülerInnen und auch mit den LehrerInnen bekommen wir bereits sehr unmittelbar Feedback. Da unsere Arbeit aber auch oft Spuren in den Köpfen oder auch in der Klassengemeinschaft hinterlässt schicken wir einige Tage nach dem Besuch einen Link aus, der zu einen Online Feedbackbogen führt.

Dieses Feedback nehmen wir sehr ernst und lassen es in unsere Stücke mit einfließen.



Das KlaZi – Team



Dana Csapo – künstlerische Leitung und Regie

Regiestudium Max-Reinhardt Seminar Wien, div. Inszenierungen im deutschsprachigem Raum, Leitungsmitglied des TAG 2005 – 2009
Grundkurs der Ausbildungen: Pikler, Imago, in der Zertifizierung als Trainerin der gewaltfeien Kommunikation nach M.B. Rosenberg



Camilla Reimitz – Theaterpädagogin

Abschluss Studium Theater-, Film- und Medienwissenschaft und Theaterpädagogik
Als Theaterpädagogin und Regisseurin tätig u.a. für Burgtheater Wien, DSCHUNGEL WIEN, Wiener Festwochen. Sie ist Gründungsmitglied und Obfrau im Verein mit gutem Grund - Für das Recht auf kulturelle Teilhabe.



Dinah Pannos - Schauspielerin

Schauspielausbildung an der Schauspielschule Krauss
Spielte u.a. im Theater Drachengasse, Garage X, Komödie im Bayrischen Hof sowie etliche freien Produktionen
Nominiert für den STELLA15-Darstellender.Kunst.Preis für junges Publikum in der Kategorie "Herausragende darstellerische Leistung" in der Produktion Hamlet Generation XYZ



Thomas Weilharter - Schauspieler

Schauspieler u.a. beim aktionstheater ensemble, im Dschungel Wien mit „Vom Kopf des Herrn Zopf“ (Preisträgerstück Wettbewerb 3+) und „6“ (ausgezeichnet mit dem STELLA 2012). Gewinner des Jungwildpreises 2013 mit dem Kunstkollektiv JAWUI mit dem Stück „Zuckerwattewolken – ein Stück über das Leben und den Tod“ 8+ Premiere im WUK September 2015



Teresa Huemer – Assistentin /Öffentlichkeitsarbeit

Studium Theater- Film und Medienwissenschaft
Diverse Praktika im Kultur und Veranstaltungsbereich (Theater in der Josefstadt, Volkshilfe Österreich)
Zertifikatskurs Kulturmanagement am Institut für Kulturkonzepte

Teamfotos: Anna Stöcher

BISSwert – das Klassenzimmertheaterstück

Stückbeschreibung

Das Klassenzimmerstück von Holger Schober und Dana Csapo behandelt das Thema Mobbing. Aber aus der Sicht des Täters. Dieser Täter ist dazu angehalten zu lernen, was das Gegenteil von Mobbing ist - nämlich Wertschätzung!

Dieses Klassenzimmerstück ist sehr interaktiv, denn die Aufgabe von Anna F. ist tatsächlich, so viel Wertschätzendes wie möglich zu JEDEM Schüler zu sagen.

Wer braucht schon eine Seele? Anna Fogel, mit F wie fliegen sicher nicht. Ist doch nur im Weg, das blöde Ding und so lässt es sich doch viel besser leben, denn ohne Seele auch kein schlechtes Gewissen. Ist der Ruf erst mal ruiniert, dann mobbt es sich gänzlich ungeniert. Wenn da nur nicht diese Zigeunerin wäre, die Anna Fogel mit diesem Fluch belegt hat.

Jetzt muss sie 200 Seelen retten, nur so kann Anna von dem Bann befreit werden.

Sie muss den Kindern, die an den Seelen dran hängen etwas Gutes tun, sie wertschätzen. Zum Beispiel indem Anna dem Kind sagt wie besonders es ist; wie wichtig es einfach für diese Welt ist! Doch Anna fällt das gar nicht leicht, weil SIE doch immer die Schönste und Klügste von Allen war. Die anderen waren Anna immer langweilig und dumm vorgekommen bis...



Gibt Anna F. ihr gruseliges Geheimnis preis?

Stück: Holger Schober und Dana Csapo

Anna F: Dinah Pannos

Spieldauer: 50 min

Nachgespräch: 50 min

Theaterpädagogik: Camilla Reimitz

Altersempfehlung: 9+

Interview mit dem Autor Holger Schober

Warum interessieren dich Vampire/was interessiert dich an Vampiern?

Ich habe gerade als Letztes mit „OTAKU“ ein Stück über Horrorfilmfans geschrieben und mich da wieder mit einigen Vampirfilmen auseinander gesetzt. Vampire haben natürlich eine große Faszination, weil sie sowohl bedrohlich als auch anziehend sind. Das ewige Leben, die immer währende Schönheit, dieses Geheimnisvolle, das sie umgibt, das ist schon sehr reizvoll. Und es ist natürlich spannend, gerade im Klassenzimmer auch mal ein Genrestück zu schreiben. Das ist ja ungewöhnlich, dass man sagt, man erzählt etwas über das Thema Mobbing anhand von einer Vampirgeschichte. Das gibt es in unserem Kulturkreis fast nicht. Das ist eine Spezialität von Hollywood, dass sie große und wichtige Themen in einem unterhaltenden Umfeld oder Genre einbetten können. Und für mich als Autor ist das natürlich toll, so etwas zu erzählen, denn sehr oft werden von Verlagen oder Theatern nur Problemstücke gewünscht, wo es auch um überhaupt nichts anderes geht, als das Problem. Ich bin aber Autor geworden, um eine Geschichte zu erzählen und ich denke, „Bisswert“ erzählt eine sehr starke, mystische, manchmal unheimliche, aber auch sehr menschliche Geschichte und wenn man als Autor so etwas machen darf, dann braucht man nicht zu meckern.

Wurdest du gemobbt in der Schule?

Ich war, bevor ich nicht nur deswegen die Schule gewechselt habe, auf einem Gymnasium, auf dem meine BEIDEN Eltern Lehrer waren. Ich kenne also das gemobbt werden sowohl von Schülern, die meine Eltern nicht leiden konnten, das ging sogar bis hin zu körperlicher Gewalt gegen mich, als auch von anderen Lehrern. Mein Vater war ziemlich politisch aktiv und in verschiedenen Gremien und ein Lehrer, der immer versucht hat was voran zu treiben, da eckt man auch bei Kollegen an und die haben mich das dann sehr spüren lassen. Da gabs so ziemlich alles, von bösen Worten über hämische Bemerkungen, über eine Kollegin, die beim Französisch-Vokabel-Test, bei dem man so im Schnitt zwei mal pro Semester dran kam, mich ungefähr 10 mal drangenommen hat, bis hin zu einer Deutschlehrerin, die mir mal ins Heft geschrieben hat, bei DEM Vater und sowieso als Scheidungskind kann ja nichts anderes dabei heraus kommen. Das war also teilweise schon sehr heftig. Dazu kam, dass ich immer schon am Theater arbeiten wollte und damit macht man sich ja sowieso schon zum Außenseiter und perfekten Angriffsopfer für Mobbing. Das hat sich aber alles mit dem Schulwechsel mehr oder weniger gelöst.

Was ist anders daran ein Stück zu schreiben, das eine starke interaktive Struktur hat?

Es ist insofern anders, dass man ja eigentlich nicht das gesamte Stück schreibt. Normalerweise komponiert man als Autor den Text wie eine Partitur durch, aber bei einem Stück wie „Bisswert“ schreibt man dann an manchen Stellen so etwas wie „hier kommt jetzt der Wertschätzungsteil“. Das ist aber natürlich auch befreiend, weil dann der Regisseur und die Schauspieler auch noch was arbeiten müssen und man als Autor nicht alles wissen muss. Ich bin aber sowieso ein Autor, der den Regisseuren viel Freiheiten lässt und sehr wenig Regieanweisungen schreibt und immer Raum lässt, für eigene Assoziationen und Deutungen. Insofern ist es für mich eine konsequente Weiterführung meiner Arbeit. Ich finde das auch einen sehr schönen Prozess, denn gerade bei einem Klassenzimmerstück sollte es so sein,

dass da nicht einfach wer reinkommt und einen Text „herunterspielt“, sondern das ist ja das Tolle an dieser Spielform, dass sie so eine große Interaktion mit dem Publikum ermöglicht.
Was bedeutet für dich Wertschätzung?

Der Mensch an sich neigt sehr zum Negativsein und auch dazu, an anderen Menschen nur das Negative zu sehen. Wertschätzung heißt für mich, den anderen sein zu lassen, wie er ist und nicht immer zu versuchen, alles was irgendwer sagt, gegen mich zu deuten, sondern für ihn.

Interview mit der Regisseurin und Co-Autorin Dana Csapo

Welche Strategien hast du entwickelt, wenn du gemobbt wurdest?

Als Kind (zwischen 8-11) habe ich mich einerseits zurückgezogen, andererseits es einfach verdrängt. Ich hab nur gemerkt, dass ich mich nicht so leicht zum Spielen verabreden kann mit Mädchen, hab aber nicht gewusst was da tun. Ich fand es gemein, wenn die Schulkameradinnen so schnell mit ihren Fahrrädern fuhren, dass ich nicht mitkam auf meinem alten Klapprad. Aber ich habe weiterhin deren Nähe gesucht.

Später dann so ab 15 hab ich mir einerseits Lehrer gesucht, die ich auf meine Seite gezogen habe, in dem ich sie um persönliche Unterstützung gebeten habe (Aber wirklich im persönlichen Sinne und nicht als Mobbingopfer).

Andererseits, indem ich (andere) Lehrer provoziert und konfrontiert habe, um Lacher in der Klasse zu ernten. Ich wurde zum Klassenclown. Wobei ich sagen muss, dass ich nie auf andere Schüler losgegangen bin, sondern immer nur auf Lehrer. ;-)



Was bewunderst du an anderen Menschen?

Ich bewundere sehr geduldige Menschen.

Bei Kindern und Jugendlichen zeigt sich das oft erst in Langsamkeit. Und es zu schaffen langsamere Wesen nicht anzutreiben, dass bewundere ich an manchen Eltern und Lehrern sehr. Denn durch Langsamkeit kann Geduld entstehen, vor allem Geduld mit sich selber. Und kann dann ein besseres Verständnis von sich selber und damit auch für den Anderen entstehen. Und dann ist die Basis gelegt für einen friedlicheren Umgang miteinander. Weil einfach mehr Verständnis da ist. Auch Toleranz entsteht aus Geduld, denk ich mir. Und Vertrauen in mich und in die Welt.

Wieso interessierst du dich für speziell für Wertschätzung?

Weil es meiner Meinung nach zu den wichtigsten Faktoren der sozialen Entwicklung zählt. Und das nicht nur im entwicklungspsychologischen Sinne, sondern auch in Bezug auf die Entwicklung der Gesellschaft in naher Zukunft.

Wenn ich wertgeschätzt werde, erhalte ich nicht nur das Gefühl wichtig zu sein für die Welt, sondern erhalte auch einen Spiegel dafür wer ich bin.

Also: Wenn ich weiß, wer ich bin und weiß, dass ich wichtig bin, dann bin ich hoch motiviert etwas für die Welt um mich herum zu tun mit meinen ureigenen Mitteln.

Was mich also daran so sehr interessiert ist der Output. Denn wenn ich selber gut behandelt werde, dann will ich auch gut behandeln. Ich habe keine Notwendigkeit Menschen zu verletzen. Positives Erhalten zieht positives Verhalten nach sich.

Wie erarbeitest du so ein interaktives Stück?

Also es gibt ja eine Rahmenhandlung und dementsprechend auch eine Figur.

Das ist mal der erste Schritt, das zu erarbeiten.

Wer kommt da in die Klasse und was will diese Person von der Klasse.

Der nächste Schritt wird dann sein viele intensive Gespräche zu führen, darüber, was überhaupt Wertschätzung ist, und wie sie verbal ausgedrückt werden kann. Denn wir haben nicht vor, die Kinder zu umarmen, da ich mir vorstellen kann, dass das im Klassenverband, auch nach hinten losgehen kann. Genauso ist nicht jedes „Lob“ wertschätzend, sondern kann auch das Gegenteil auslösen. Weiter ist es sehr wichtig, dass wir uns Strategien erarbeiten, (zum Beispiel Humor) was wir tun können, wenn Schüler negativ intervenieren: „das stimmt ja gar nicht“, „der ist voll doof“ usw. Wir haben nicht die Absicht diese Schüler dann mundtot zu machen, denn das würden wir vermutlich nicht schaffen. ;-)

Naja und die besten Lehrmeister werden dann zuletzt vermutlich die Schüler selbst sein.

Auszug aus dem Text „BISSwert“

Anna bittet einen Schüler, die Tür hinter ihr zuzumachen, weil sie ihre Nägel gerade gefeilt hat.

Anna:

Danke, dass du das für mich gemacht hast.
Das war sehr nett von dir.

Das ist mir früher nie so leicht gefallen. Ich
meine, Danke zu sagen. Früher habe ich
immer gedacht, mir bricht irgendwas ab,
wenn ich Danke sagen müsste. Also ich
breche einfach so in der Mitte entzwei,
oder mir bricht ein Bein ab und ich brauche
ein Holzbein. Und das bei meinen schönen
Beinen. Sind sie nicht schön? Wunderschön
ich weiß.



Wann habt ihr zum letzten Mal zu jemandem Danke gesagt? Und ich meine jetzt nicht,
Danke, dass ich dir dein Jausengeld stehlen durfte. Oder Danke, dass du dich nicht gewehrt
hast, als ich dich verprügelt habe. Ich meine so ein richtiges und ehrliches DANKE.

Anna holt jetzt Geschichten zum Thema „DANKE SAGEN“ ein.

Ich wollte nie Danke sagen. Ich wollte nie jemandem zu Dank verpflichtet sein. Alleine die Vorstellung, jemandem etwas zu schulden, hat mich halb wahnsinnig gemacht. Ich wollte niemandem etwas schulden, ich wollte nur für mich selbst verantwortlich sein. Gut, wenn jemand MIR etwas geschuldet hat, das war etwas ganz anderes. Das habe ich geliebt. Ich habe das Leid der anderen genossen. Ich habe es gebraucht, wie einen Bissen Brot. Obwohl Brot habe ich seit vielen, vielen Jahren nicht mehr gegessen. Aber das ist eine andere Geschichte, dazu komme ich vielleicht später noch. Was ich sagen will, ist: Ich war kein guter Mensch. Ich war böse. Ich war schon böse, bevor ich eine Ausrede dafür hatte, aber darauf komme ich auch vielleicht später zurück. Die Tatsache bleibt. Ich war nicht gut, aber ich wollte auch nie gut sein. Ich wollte schön sein. Ich wollte reich sein. Ich wollte mächtig sein. Ich wollte, dass alle mich lieben, natürlich, aber vielmehr wollte ich noch, dass alle mich fürchten. Denn sind wir doch mal ganz ehrlich. Die nackte bloße Angst ist mächtiger als alles andere auf der Welt. Und ich wurde gefürchtet. Ganze Landstriche erzitterten bei der bloßen Erwähnung meines Namens. Zu meiner besten Zeit, war es Kindern verboten, meinen Namen auszusprechen, aus Angst ich könnte sie dann verschlingen. Ich war glücklich. Sehr glücklich. Zumindest habe ich das gedacht. Eine sehr lange Zeit habe ich das gedacht. Aber ich sollte eines besseren belehrt werden. Dies ist meine Geschichte und ich muss sie euch erzählen. (...)

Heute würde man sagen, ich habe die Menschen in meiner Umgebung gemobbt. Heute gibt es für alles ein Wort. Früher hat man das einfach getan, ohne sich darüber Gedanken zu machen, wie man sowas nennt, komisch oder?

Anna redet mit der Klasse über Mobbing

Habt ihr auch schon Erfahrung mit Mobbing gemacht? Seid ihr auch schon einmal gemobbt worden?

Ich habe also meine Mitmenschen gemobbt. Es tut mir ja wirklich leid für die meisten Menschen, dass sie nicht so großartig sind wie ich. Ich bereue es nicht, dass ich so war wie ich war. Ich hatte alles, was ich wollte, mehr als ich brauchte. Es fehlte mir an nichts. Gut, manchmal war es ein bisschen einsam. Ich brauchte natürlich nur mit den Fingern zu schnippen und dann hatte ich so viel Gesellschaft, wie ich wollte. Aber Gesellschaft ist das eine. Freunde sind das andere. Sie sagen dir die Wahrheit, auch wenn sie unangenehm ist. Die Menschen die um mich herum waren, haben mir nie die Wahrheit gesagt, sondern nur das, was ich hören wollte. Freunde sind für dich da. Sie reinigen dich und deine Seele, vor allem wenn sie Seelenfreunde sind.

Pause

Aber wenn ihr mich fragt, die Seele wird überschätzt. Wer braucht die schon. Die macht uns nur ein schlechtes Gewissen, tut weh, wenn sie verletzt wird, verbrennt im Fegefeuer, wenn wir etwas Böses tun. So eine Seele hält einen nur auf. Glaubt mir, ohne Seele seid ihr besser dran. Ich habe meine Seele verloren als ich 20 war. Und ich habe sie nie vermisst.



Thematische Inputs und theaterpädagogische Vor- und Nachbereitung

Worterklärungen und Definition

Wertschätzung einer fremden Person:

Wertschätzung bezeichnet die positive Bewertung einer anderen Person. Sie gründet auf einer inneren allgemeinen Haltung anderen Menschen gegenüber. Wertschätzung kann sich auch auf Gedanken, Werke, Besitz oder Lebenshaltungen Dritter erstrecken. Wertschätzung betrifft eine Person als Ganzes, ihr Wesen. Sie ist eher unabhängig von Taten oder Leistung, auch wenn solche die subjektive Einschätzung über eine Person und damit die Wertschätzung beeinflussen. Wertschätzung ist oft verbunden mit Respekt, Achtung, Wohlwollen und Anerkennung und drückt sich aus in Zugewandtheit, Interesse, Aufmerksamkeit, Freundlichkeit. „Er erfreute sich allgemein hoher Wertschätzung“ meint umgangssprachlich: Er ist geachtet.

Wertschätzung der eigenen Person:

... bezeichnet eine grundsätzlich positive Bewertung und eine liebevolle innere Haltung gegenüber der eigenen Person. Wertschätzung betrifft das Wesen der eigenen Person als Ganzes. Sie ist unabhängig von Gedanken, Werken, Besitz, Lebenshaltungen, Taten oder Leistung, bezieht diese jedoch mit ein. Wertschätzung ist verbunden mit Respekt, Achtung, Wohlwollen und Anerkennung, Sie drückt sich durch innere Zugewandtheit, Interesse, Aufmerksamkeit und Freundlichkeit im Umgang mit sich selbst aus. Er ist geachtet. Wertschätzung hängt immer auch mit Selbstwert zusammen: Menschen mit hohem Selbstwert haben öfter eine wertschätzende Haltung anderen gegenüber, werden öfter von anderen wertgeschätzt. Und empfangene und gegebene Wertschätzung vergrößern das Selbstwertgefühl sowohl beim Empfänger als auch beim Geber. Wertgeschätzte Personen, wenn sie ein offenes Wesen haben und kontaktfreudig sind, sind oft auch beliebt. Das Gegenteil von Wertschätzung ist „Geringschätzung“ bis hin zur Verachtung.

Wertverständnis:

Wert nennt man die zwischen einem Gegenstand und einem Maßstab durch den wertenden Menschen hergestellte Beziehung. Die Lehre von den Werten nennt man Wertphilosophie, Axiologie, Timologie, Werttheorie oder Wertlehre. Das eine Bewertung ausdrückende Urteil nennt man Werturteil. Ist der Wertmaßstab ein subjektives Lustgefühl durch die Befriedigung eines Bedürfnisses, so kommt es zu einer psychologischen Werttheorie. Einen zentralen Platz nimmt dieser Begriff des Wertes u. a. in der subjektiven Wertethik ein. Die Vielheit der menschlichen Bedürfnisse und Gefühlsweisen erklärt die Verschiedenartigkeit der Wertung. Was dem einen von hohem Wert ist, besitzt für den anderen geringen Wert. Wertrelativismus nennt man die Ansicht, die den Werten nur relative Geltung zuschreibt, d. h. nur für einen bestimmten Menschen oder für eine bestimmte Rasse oder für eine bestimmte Zeit. Werte, die unabhängig von all diesen Sonderbedingungen oder absolut gelten, gibt es danach nicht.

Wertschätzung in der Schule

ein Beispiel

Grundlage des finnischen Schulsystems ist Hochachtung und Wertschätzung

Kinder sind als individuelle Persönlichkeit hoch geachtet.
LehrerInnen und SchülerInnen begegnen sich mit gegenseitiger hoher Wertschätzung.

Oberster Grundsatz: Kinder nie beschämen oder gängeln!

- „Kinder sind geborene Lerner!“
- „Jedes Kind kann etwas, und daran muss man anknüpfen!“
- „Kinder sind von Anfang an reiche Kinder; ohne diese reichen und kompetenten Kinder wären wir Pädagogen arm dran!“
- „Der 1. Pädagoge für ein Kind sind die anderen Kinder, der 2. Pädagoge ist die Lehrperson, der 3. Pädagoge ist der umgebende Raum und die Einrichtung!“
- „Kinder sollen Fragen stellen und nicht Fragen beantworten!“
- „Finnland ist so auf dem Weg in eine erfindungsreiche Wissensgesellschaft!“
- „Die höchste Produktivkraft ist der Stolz der Menschen!“
- „Gut ist, was stolz macht und Selbstvertrauen schafft!“
- Training von Selbsteinschätzung und Selbststeuerung, damit Kinder nicht auf Fremdregulierung angewiesen sind!
- „Kinder sprechen 100 Sprachen: Erziehung ist der Versuch, einiger dieser Sprachen zu verstehen!“
- Lernschwierigkeiten sind immer individuell, deshalb ist die Antwort darauf Einzelunterricht!
- Die Frage heißt: „Was können wir tun?“ und nicht „Wer ist schuld?“
- Nicht ausgrenzen oder aussondern, sondern einbeziehen; nicht (nur) „unter“richten, sondern „auf“richten!
- Es gibt nur eine Schule („koulu“) für die Kinder, kein Sitzenbleiben, keine A- oder B-Kurse, keine Altersklassen, Kinder lernen ihren Fähigkeiten entsprechend und erhalten dabei Unterstützung, Kinder lehren sich auch gegenseitig – je nach Fähigkeiten (sodass auch teilweise jüngere den älteren helfen können).
- Die Klassengröße schwankt zwischen 10 und 34 SchülerInnen, je nach Lernfähigkeit.
- Schulen sind geprägt von Selbstregulierung und Dialog! (TEAM!!!)
- Langfristiges Ziel: Schule wird zum „Open Learning Center“ (OLC)

Die Kinder in Finnland sind nicht anders als in den anderen Ländern – aber die Antwort des Staates bzw. der Schule darauf ist anders!

Synonymsammlung für das Wort Wertschätzung

Wertschätzung Achtung, Anerkennung, Bewunderung, Ehrfurcht, Hochachtung, Hochschätzung, Liebe, Respekt, Verehrung, Anerkenntnis, Ehrerbietung, Ansehen, hohe Einschätzung

wertschätzen, hoch schätzen, schätzen, achten, hoch achten, hochhalten, viel geben auf, gern haben, lieben, loben, hochrechnen, wert achten, mögen, verehren, ehren, bewundern, anstaunen, würdigen, anerkennen, aufsehen, aufschauen zu, voller Bewunderung sein für, bestaunen

7 Möglichkeiten des Ausdruckes der Wertschätzung:

1. Auf gleiche Ebene begeben

Beispielsweise bei der Unterhaltung mit einem Kind. Wenn man sich zum Kind hinunterbeugt oder in die Knie geht, vermittelt das dem Kind unbewusst: „du bist mir wichtig“.

2. Ein Lächeln

Menschen, mit denen man nicht kann, schenkt man in der Regel kein Lächeln. Ein Lächeln vermittelt Wärme, Sympathie – und das ist somit auch ein Zeichen der Wertschätzung.

3. Hand reichen

Die Hand geben kann auch ein Zeichen der Wertschätzung sein. Mit einem Händedruck verringert man die Distanz.

4. Umarmung

Eine herzliche Umarmung durchbricht jede Distanz. Sie zeigt dem anderen: „Ich mag dich besonders.“ Menschen, denen man eine Umarmung schenkt, stehen einem üblicherweise sehr nahe.

5. Wechselnde Grußformeln in der Korrespondenz

Heute sausen E-Mails hin und her. Auch im Geschäftsbereich. Nun gibt es mit diesem schnellen Medium auch eine gute Möglichkeit, dem Empfänger seine Wertschätzung zu zeigen. Und zwar indem man statt der üblichen Standardgrußformel „mit freundlichen Grüßen“ wechselnde Grußformeln verwendet. Das vermittelt dem Empfänger, dass man sich Zeit genommen hat, eine andere, persönliche Grußformel zu schreiben.

6. Kleine Überraschungen

Kleine positive Überraschungen können auch Wertschätzung schenken. Wir Menschen werden gerne überrascht. Sei es ein kleines Geschenk, ein Anruf oder was auch immer – es zeigt dem anderen, dass man an ihn gedacht hat. Und genau so ist es auch mit dem nächsten Zeichen:

7. Glückwünsche

Sei es der Geburtstag oder ein anderer Jubeltag. Ein Anruf, eine Glückwunschkarte oder was auch immer – es zeigt dem anderen, dass man daran gedacht hat und dass es einem wichtig ist, dazu zu gratulieren.

Arbeitsauftrag:

Schauen Sie inwieweit diese Ausdrucksmöglichkeiten der Wertschätzung zu Ihrer Klasse passen.

Bauen Sie sie in Ihren Unterricht ein.

- zu Beginn oder am Ende einer Schulstunde.
- Eventuell können Sie die Liste der Reihe nach eine ganze Schulwoche lang abarbeiten.
- Sie können aber auch den SchülerInnen in Kleingruppen die Aufgabe geben, für jede der aufgelisteten Wertschätzungsmöglichkeiten eigene Übungen und Spiele zu entwickeln und diese dann mit dem ganzen Klassenverband durchzuführen.

<http://synonyme.woxikon.de/synonyme/wertschätzen.php>

<http://www.zeitblueten.com/news/2810/wertschaetzung/> 10.7.2010

Theaterpädagogische Vorbereitung

Guten Morgen- wie gehts? zuhören, anerkennen

- Schaffen Sie in der Klasse Platz für Bewegung.
- Lassen Sie die SchülerInnen durch den Raum gehen. Sind sie konzentriert und an das Gehen im Raum gewöhnt? Stoppen Sie ab und zu ihr Gehen ab und lassen Sie sie wieder weiter gehen.
- Geben Sie nun die Information in die Gruppe: „Wenn ihr jemanden auf eurem Weg durch den Raum trefft dann begrüßt ihn ohne Sprache.“
- Lassen Sie die Klasse verschiedene Arten der Begrüßung ohne Sprache finden.
- Weiters können Sie dann die Klasse auch animieren die Sprache dazu zu nehmen und immer neue Begrüßungsformeln zu finden und zu erfinden.

Zeit: ca. 15 min Gruppengröße: ganze Klasse

Du!-Lächeln! Wahrnehmungsspiel

- Teilen Sie die Klasse in Paare auf, welche sich dann zuerst in möglichst weitem Abstand zueinander aufstellen.
- Nun sollen die SchülerInnen sich in die Augen sehen, vorerst auf dem Platz bleibend.
- Der Blickkontakt soll möglichst immer aufrecht erhalten werden.
- Geben Sie nun das Kommando, dass sich die SchülerInnen langsam immer mehr aufeinander zu bewegen können. Nun ist es den SchülerInnen frei überlassen wie nah sie einander kommen, wann sie stehen bleiben oder einen Schritt zurück machen.
- Die Übung ist dann beendet, wenn alle Paare ihren im Moment passenden Abstand/Nähe zueinander gefunden haben.
- Schließen Sie an die Übung ein Gespräch an, zuerst in den Paaren und dann in der Gruppe.
- Wie war die Übung? Was ist leicht gefallen? Was schwer?....

Zeit: ca. 30 min Gruppengröße: Paare



Tragen! Gruppendynamik

- Teilen Sie die Klasse in 2 Gruppen.
- Fordern Sie jeweils eine/n SchülerIn auf, sich flach auf den Rücken am Boden zu legen, die anderen Mitschüler fassen nun unter die am Boden liegende Person und heben sie gleichzeitig hoch.
- Nun wird jede/r SchülerIn einmal von der Gruppe kurz durch den Raum getragen.

Zeit: ca. 20 min Gruppengröße: zwei Großgruppen

Theaterpädagogische Nachbereitung

Werte-Wichteln

- Sammeln Sie mit der Klasse Wertschätzungen.
- Kopieren Sie die Blankokarte für positive Nachrichten für jede/n SchülerIn.
- Ordnen Sie durch Ziehen von Namenskarten jeder/m SchülerIn einen Wichtel zu und geben Sie den SchülerInnen die Aufgabe, etwas Nettes, Wertschätzendes der zu bewichtelten Person auf die Vorlage zu schreiben.
- Später in einem ungesehenen Augenblick während der Schulzeit/in der Pause etc. sollten dann die Wichtel ihre positiven Nachrichten so geheim wie möglich verteilen.

Zeit: ca. 10 min Gruppengröße: ganze Klasse

Das Spalier

- Bauen Sie mit Ihrer Klasse ein Spalier, auf jeder Seite sollten ungefähr gleich viele SchülerInnen stehen.
- Nun geht jeweils ein/e SchülerIn alleine durch das Spalier.
- Die SchülerInnen die das Spalier bilden
 - 1: sagen nur unmögliche, gemeine Sachen.
 - 2: sagen nur nette, freundliche, wertschätzende Sachen.
 - 3: die eine Seite wie Punkt 1 die andere Seite wie Punkt 2.

Reflexionskreis:

- Lassen Sie die Kinder im Kreis aufstellen.
- In der Mitte des Kreises bedeutet ich stimme zu, außen ich stimme nicht zu...Variationen im Raum dazwischen sind möglich.
- Stellen Sie Ihrer Klasse nun offenen Frage: Wie ging es Euch bei Übung 1, 2, 3....

Zeit: ca. 30 min Gruppengröße: ganze Klasse

Der Wertschätzungschor- ein Wettstreit

- Teilen Sie die Klasse in 3 gleich große Gruppen auf.
- Aufgaben der einzelnen Gruppen:
 - Gruppe 1 setzt sich in der Mitte des Raumes in einer neutralen Position auf einen Stuhl, mit der Aufgabe auf die Worte von Gruppe 2 und 3 zu reagieren. Bei netten Worten richten sie sich auf, bei unschönen Worten bewegen sie sich näher zu Boden.
 - Gruppe 2: setzt sich links von Gruppe 1 mit der Aufgabe so viele unschöne Dinge wie möglich zu sagen.
 - Gruppe 3: setzt sich rechts von Gruppe 1, mit der Aufgabe nur schöne und nette Dinge zu Gruppe 1 zu sagen.
- Auf Ihr Kommando haben nun die Gruppen die Aufgabe, Gruppe 1 in der Mitte, A zu Boden oder B in die Höhe zu bekommen.
- Stoppen Sie nach 30 Sek. ab. Liegen die SchülerInnen in der Mitte eher am Boden, sind sie eher aufrecht oder stehen sie? Je nachdem hat Gruppe 2 oder 3 gewonnen.
- Wechseln Sie nach jedem Durchgang die Gruppen ab.
- Schließen Sie das Spiel mit einem Gespräch im Kreis ab.

Zeit: ca. 20 min Gruppengröße: ganze Klasse

MOBBING

Angreifen, verspotten, kränken, lästern, bedrängen, verletzen, verlachen, beschimpfen, herabsetzen, diffamieren, demütigen, entwürdigen, herabwürdigen, sticheln, verleumden, verunglimpfen, üble Nachrede begehen, in den Dreck ziehen, auf die Nerven gehen, verhöhnen, auslachen, verspotten, herabsetzen, herabwürdigen, verleumden, anpöbeln, brüskieren, belästigen, schmähen, hänseln, treffen, verletzen, verstimmen, verwunden, vor den Kopf stoßen, ärgern, nerven, provozieren, blamieren, schikanieren, reizen, belästigen, quälen, peinigen, verwunden, sich lustig machen, erniedrigen, attackieren, anschwärzen, schlecht machen...

Was ist Mobbing?- Begriffsdefinition

Mobbing oder Mobben (von englisch to mob „anpöbeln, angreifen, bedrängen, über jemanden herfallen“ und mob „Meute, Gesindel, Pöbel, Bande“) steht im engeren Sinn für „Psychoterror am Arbeitsplatz, mit dem Ziel, Betroffene aus dem Betrieb hinauszuekeln.“ Im weiteren Sinn bedeutet Mobbing, andere Menschen ständig bzw. wiederholt und regelmäßig zu schikanieren, zu quälen und seelisch zu verletzen, beispielsweise in der Schule (Mobbing in der Schule), am Arbeitsplatz, im Sportverein, im Altersheim, im Gefängnis und im Internet (Cyber-Mobbing).

Was alles ist Mobbing?

Zu den aktiven und körperlichen Mobbinghandlungen gehören

- die körperliche Gewalt in unterschiedlichem Ausmaß,
- die Erpressung von so genannten Schutzgeldern,
- der Diebstahl oder die Beschädigung von Gegenständen des Opfers,
- das Zerstören der im Unterricht erarbeiteten Materialien,
- das Beschädigen und Stehlen von Kleidungsstücken und Schulmaterial,
- das Knuffen und Schlagen auf dem Pausenhof und in den Gängen,
- sexuelle Belästigungen.

Zu den passiven und psychischen Mobbinghandlungen gehören

- das Ausgrenzen von Schülerinnen und Schülern aus der Schulgemeinschaft,
- das Zurückhalten wichtiger Informationen,
- das Auslachen,
- verletzende Bemerkungen,
- ungerechtfertigte Anschuldigungen,
- das Erfinden von Gerüchten und Geschichten über den Betroffenen
- (zunächst Diskriminierungen hinter dem Rücken, später umso offener),
- das Verpetzen,
- die Androhung von körperlicher Gewalt,
- das Ignorieren und Schneiden des Opfers (stummes Mobbing).



<http://de.wikipedia.org/wiki/Mobbing>

[Lauper, Esther \(2001\). Mobbing im Bildungsbereich \(2001\).](#)

MOBBING IN DER SCHULE

Mobbing in der Schule steht für böswillige und bewusste Handlungen, die zum Ziel haben, den Mitschüler oder die Mitschülerin „fertig“ zu machen. Unter Fachleuten wird davon ausgegangen, dass einer von zehn Schülern in der Schule ernsthaft gemobbt, d. h. schikaniert wird und mehr als eine(r) von zehn schikaniert selber. Dieses Bild spiegelt sicherlich die harte Realität in der Schule wider, wobei sich nach einem Artikel des „Spiegel“ verschiedene Arten des Mobbings aufzeigen lassen.

- **Mobbing durch körperliche Gewalt**
- **Verbales Mobbing**
- **Das stumme Mobbing**

Mobbing von SchülerInnen ausgehend

- Hinter dem Rücken wird von jemandem schlecht geredet
- Man fügt jemandem regelmäßig Schaden zu (z.B. Heft verschwinden lassen, Velo auseinander nehmen ...)
- Jemand wird vor anderen lächerlich gemacht, bloßgestellt
- Ausschluss von sozialen Verbindungen und Anlässen, z.B. jemand wird nie zu einer Party eingeladen, darf nicht mitspielen, bei einer Gruppenarbeit nicht mitmachen...
- Es werden falsche Gerüchte über eine Person verbreitet
- Es werden Gerüchte über die Eltern, Herkunft u.ä. verbreitet
- Man lässt jemanden nicht zu Wort kommen
- Man macht sich über etwas Persönliches lustig (Nase, Frisur, Behinderung, Körperperformen, ...)
- Es werden Andeutungen gemacht
- Durch ständige Kritik wird Druck ausgeübt
- Mitschüler/innen werden angepinkelt oder gezwungen, den Urin eines andern zu trinken
- Mitschüler werden gehindert, nach Hause zu gehen.
- Schuhe oder Kleidungsstücke von Mitschülern werden versteckt oder zerstört
- Die Schulsachen werden beschädigt oder zerstört (z.B. Seiten zusammenleimen, Seiten herausreißen, ...)
- Die Schulsachen u.a. werden mit Kacke beschmiert
- Kinder, die sich mit dem Mobbingopfer solidarisieren werden unter Druck gesetzt
- Ein Kind und sein Anliegen werden nicht ernst genommen
- Wenn ein Kind fehlt, zu sagen, dass es schwänzt
- Briefliche Demütigungen mit Worten und Zeichnungen
- Sexuelle Diffamierungen, Verleumdungen, Anspielungen und Provokationen. Auch sexuelle Übergriffe als Mittel der Demütigung
- Andere körperliche Übergriffe wie stoßen, schlagen, kneifen, plagen, treten, Bein stellen, streicheln, tätscheln ...
- Geheimnisse werden systematisch herumerzählt
- Andere Kinder werden zu aggressiven Taten gegen das Mobbingopfer aufgehetzt
- Schadenfreudiges Lachen und Auslachen
- Jemand wird permanent als dumm hingestellt
- Jemand wird beschimpft und beleidigt
- Pseudowahrheiten oder Peinlichkeiten verbreiten, in die Klasse tragen

- Spott
- Erpressung (von Geld, Schweigen, andere Leistungen wie Znüni bringen...)
- Bedrohung, Gewaltandrohung (mit und ohne Waffen)
- Verletzungen vorsätzlich zufügen als Mittel der Demütigung

Lauper, Esther (2001). Mobbing im Bildungsbereich (2001).

Mobbing vom Lehrer ausgehend

- Vor Übertritten wird eine folgende Lehrperson negativ beeinflusst („vor-informiert“)
- Die Lehrperson stellt einen Schüler immer wieder bloß
- Abschätzige Gesten, abwertende Blicke
- Die Lehrperson witzelt über eine Schülerin
- Die Lehrkraft gibt einen Spitznamen
- Eine Lehrperson fragt immer dann nach einer Antwort, wenn sie weiß, dass der Schüler keine Antwort geben kann
- Der/die SchülerIn wird regelmäßig übergangen, wenn er/sie sich selber meldet
- Es werden Andeutungen zu den Eltern gemacht
- Demütigungen in Worten und bezüglich verlangten Handlungen
- Privates wird vor die Klasse gezogen, die Intimsphäre wird verletzt
- Man lässt jemanden nicht zu Wort kommen
- Probleme werden ignoriert, weggeredet, als inexistent dargestellt
- Schuldzuweisung gegenüber dem Mobbingopfer
- Durch ständige Kritik wird Druck ausgeübt
- Eine Person wird nie gelobt
- Eine Person kriegt Noten, die nicht der Leistung entsprechen
- Ein Schüler wird gezwungen, Arbeiten auszuführen, die sein Selbstbewusstsein verletzen, oder die ihn vor der Klasse demütigen
- Übertriebene Strafen ohne Relation zum sonstigen Strafverhalten der Lehrperson
- Unangemessenes Drohen mit Konsequenzen
- Das Lob, das das Kind verdienen würde, wird an andere weitergegeben
- Verbale Beschimpfungen (z. B. „Du bist eine halbtote Fliege“)
- Unwahre oder massiv übertriebene Aussagen werden gegenüber den Eltern über das Kind gemacht
- Unzulässige oder schikanöse Vergleiche anstellen, verbunden mit einer Vorwurfshaltung
- Hilfe verweigern
- SchülerIn nicht ernst nehmen
- Spitznamen geben, auch Spitznamen übernehmen, die die Schüler sich geben
- Schutz verweigern
- Schutzzone verweigern
- Körperliche Übergriffe wie treten, stoßen, kneifen, schlagen, berühren, klopfen

Die Ursachen von Mobbing

Die Ursachen des Schulmobbings sind vielfältig. Dem Mobbing (zu mobben) liegen in der Regel Konflikte zugrunde, die unterschiedliche Auslöser haben können: Überforderung,

Unterforderung, überzogenes Leistungsverhalten, Identifikationsverluste, gestörtes Klima an der Schule/in der Klasse.

Die familiäre Situation von Kindern kann - wie gezeigt - auch für das Mobbing von der Schule von Bedeutung sein.

Auch „das Fremde“ oder „das Andere“ gehört zum Ursachen-Komplex für das Mobbing in der Schule. Unterschiede im Vergleich zur Mehrheit der jeweiligen Gruppe spielen eine Rolle: Die andere Nationalität, die andere Kultur, die andere Religion, die andere Sprache oder die andere Bekleidung können Mobbingverhalten begünstigen. Die Bekleidung spielt eine immer wichtigere Rolle und die Altersschwelle für das Markenbewusstsein ist in den letzten Jahren gesunken. Kleidung wird zunehmend zum sozialen Indikator, zum Erkennungszeichen untereinander. Uniformität des Äußeren unter Gleichgesinnten schafft Solidarität, gibt dem Einzelnen das Gefühl von Stärke. Es bilden sich bestimmte „Gruppenästhetiken“, wer diesen nicht genügt, wird schnell zum Außenseiter.

Die familiäre Situation, die soziale Situation, die Herkunft, bestimmte Verhaltensweisen oder Eigenschaften, soziale Indikatoren und ein oft nicht verbalisierter Verhaltenskodex, all das und noch ein größerer Facettenreichtum können es ausmachen, ob ein/e SchülerIn auf der Sonnenseite oder auf der Opferseite manövriert.

Lauper, Esther (2001). Mobbing im Bildungsbereich (2001).

Folgen von Mobbing- Das Opferverhalten

Die Problematik des Opfers besteht sehr häufig darin, dass es, um dem Mobbing zu entgehen, die Schule verlässt bzw. wechselt. Faktisch wird damit das Opfer negativ sanktioniert, während der Mobber indirekt belohnt wird. Die Solidarität der Lehrer mit dem Opfer ist nach bisherigen Erfahrungen wenig ausgeprägt.

Opfer von Mobbing reagieren teils gewalttätig, unter Umständen erst Jahre später.

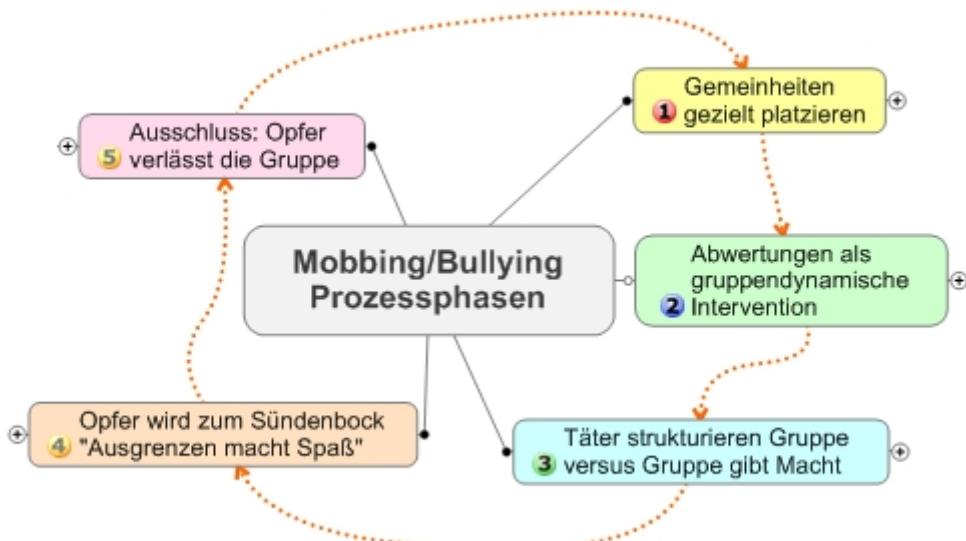
Amokläufe werden teils mit einem jahrelangen Mobbing des Amokläufers in Zusammenhang gestellt. In Danzig nahm sich eine vierzehnjährige Schülerin das Leben infolge Mobbings.

Weitere Folgen können selbstverletzendes Verhalten oder eine psychische Traumatisierung sein.

Prävention und Hilfe

Als typische Reaktionen auf das Mobbing gelten der ängstliche Rückzug oder der Versuch, dem mobbenden Schüler zu gefallen. Dieses Verhalten aber stabilisiert die Gewalt-Dynamik zwischen Opfer und Täter. Dagegen setzt ein „energisches Auftreten gegenüber den Mobbern (...) der Gewalt viel eher ein Ende als ängstliches Zurückziehen.“ Wird ein Schüler gemobbt, sollte der Fall so schnell wie möglich offengelegt und das Gespräch mit Lehrern, Eltern, der Elternvertretung, der Schulleitung und letztendlich mit dem mobbenden Schüler selbst gesucht werden.

Greifen alle pädagogischen Maßnahmen nicht oder hat das Mobben bereits kriminelle Ausmaße angenommen, sollten sich die Betroffenen „auf keinen Fall scheuen, auch rechtliche Schritte einzuleiten“. Zwar sind Jugendliche bis zum 14. Lebensjahr schuldunfähig, doch setzt die Anzeige eine Reihe von Maßnahmen in Bewegung, die zu Erziehungsmaßregeln und Jugendarrest führen können.



<http://de.wikipedia.org/wiki/Mobbing>

Theaterpädagogische Vorbereitung
„Tatort Schule“ – Breaking News

Schritt 1: Das Interview

- ❖ Kopieren Sie den auf der nächsten Seite folgenden Fragebogen für Ihre SchülerInnen, mit der Aufgabe, eine/n SchülerIn aus der Schule zu interviewen.

Schritt 2: Die Auswertung

- ❖ Bilden Sie anschließend Kleingruppen zu je 3 SchülerInnen, lassen Sie ihnen Zeit den Fragebogen auszuwerten und in den Kleingruppen zu diskutieren.

Schritt 3: Die Nachrichtensendung

- ❖ Geben Sie den SchülerInnen ausreichend Zeit, in den Kleingruppen eine Nachrichtensendung eines schulinternen Fernsehenders zu erstellen. Beschränken Sie die Szenenlänge je Gruppe auf 2 Minuten.

Schritt 3: Präsentation

- ❖ Richten Sie nun gemeinsam mit den SchülerInnen einen Teil der Klasse als Nachrichtenstudio, den anderen Teil als Zuseherraum ein.
- ❖ Jede Gruppe soll dann die Möglichkeit haben ihre Szenen der Klasse vorzuspielen.
- ❖ Lassen Sie die AkteurInnen auf der Bühne ihre Plätze einnehmen, während die ZuseherInnen die Augen geschlossen halten.
- ❖ Auf Ihr Zeichen startet die Szene und die ZuseherInnen dürfen die Augen öffnen.
- ❖ Beende Sie die Szene, indem die ZuseherInnen für einen Moment wieder die Augen schließen.
- ❖ Schließen Sie ein Gespräch nach jeder Szene an.
- ❖ Diskutieren Sie über das Geschehen, achten Sie darauf, dass nicht das Gesehene bewertet wird, sondern die Aussage/thematische Auseinandersetzung in der Szene.

Zeit: 2 UE Gruppengröße: ganze Klasse



<http://www.dasbiber.at/files/12.jpg>

Theaterpädagogische Nachbereitung

Assoziationskreis: Mobbing

Schritt 1: Aufwärmen

- ❖ Stellen Sie sich mit der Klasse im Kreis auf.
- ❖ Beginnen Sie mit dem Ausschütteln der Extremitäten und Lockern der Hüfte und des Kopfes.

Schritt 2: Das Spiel

- ❖ Assoziieren Sie nun im Kreis zum Thema „Mobbing von SchülerInnen ausgehend“.
- ❖ Assoziieren Sie zum Thema „Mobbing von LehrerInnen ausgehend“.
- ❖ Nehmen Sie sich die in der Rubik „Mobbing in der Schule“ aufgelisteten Mobbingformen zur Hilfe, um Inputs in den Kreis zu geben.
- ❖ Geben Sie immer einen Begriff nach dem anderen in den Kreis und lassen Sie pro neuer Runde immer einen neuem Input durch den Kreis laufen.
- ❖ Achten Sie darauf, dass jede/r SchülerIn so schnell wie möglich antwortet.

Zeit: ca 5 min Gruppengröße: ganze Klasse

Leader of the Gang Ausgrenzung, Wahrnehmung

Schritt 1: The Leaders

- ❖ Wählen Sie per Zufallsprinzip 2 SchülerInnen als „Leader of the Gang“ aus.



- ❖ Die betreffenden Personen stellen sich mit verschränkten Armen und wichtiger Miene in der Mitte des Raumes auf.
- ❖ Flüstern Sie dem jeweiligen Leader unterschiedliche Instruktionen zur Auswahl der Gangmitglieder ins Ohr:
Nur Brillenträger/nur Braunhaarige/ nur Personen mit einer bestimmten Schuhgröße,
...
- Wichtig ist, dass es sich hierbei um ein ganz banales Merkmal handelt, dass auf ca. 2/3 der Schüler und Schülerinnen zutrifft.

Schritt 2: The Gang

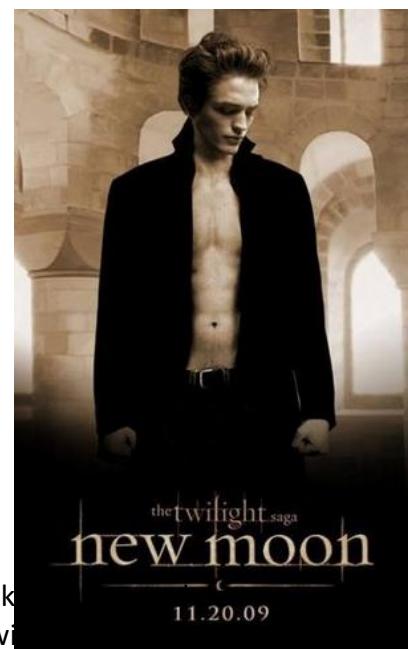
- ❖ Alle anderen SchülerInnen wollen in die Gang aufgenommen werden.
- ❖ Treten einzeln vor: „Darf ich in die Gang“?
- ❖ Die Leader reagieren je nach Instruktion und zeigen mit einem Kopfnicken an, ob die fragende Person aufgenommen wird oder nicht.
- ❖ Bei einem Ja stellt sich die fragende Person hinter dem Leader auf.

Schritt 3: Auswertung

- ❖ Waren alle SchülerInnen an der Reihe hat die Klasse die Aufgabe zu erraten, welche geheimen Instruktionen zur Aufnahme in die Gang die jeweiligen Leader bekommen haben.
- ❖ Wiederholen Sie die Übung und wechseln Sie immer wieder die Leader aus.
- ❖ Schließen Sie anschließend ein Gespräch in Kreisform an.

Zeit: ca 20 Gruppengröße: ganze Klasse

Vampire vs. Graf Dracula



Ein Vampir (auch Vampir; von serbisch вампир/vampir) ist im Volksglauben und in der Mythologie eine blutsaugende Nachtgestalt, und zwar meist ein wiedergeborener menschlicher Leichnam, der von menschlichem oder tierischem Blut lebt und übernatürliche Kräfte besitzt. Je nach Kultur und Mythos werden den Vampiren verschiedene Eigenschaften

und magische Kräfte zugeschrieben. Manchmal handelt es sich auch um nichtmenschliche Gestalten wie Dämonen oder Tiere (z.B. Fledermäuse, Hunde, Spinnen).

Nach der Sagenfigur benannt sind die Vampirfledermäuse (Desmodontinae), die einzige Säugetiergruppe, die sich ausschließlich vom Blut anderer Tiere ernährt.

Graf Dracula

Dracula ist der Titel eines Romans von Bram Stoker aus dem Jahr 1897 sowie der Name der zentralen Figur, Graf Dracula, des wohl berühmtesten Vampirs der Literaturgeschichte. Ins kollektive Gedächtnis gelangte er vor allem auch durch unzählige Verfilmungen des Stoffes. Aufgrund zahlreicher Legenden und Märchen um Vlad „Tepeş“ (Vlad der Pfähler) wurde Stoker auf Vlad aufmerksam und verwendete diese Erzählungen möglicherweise als Vorbild für seinen Roman.

Der Fürst und Feldherr Vlad III. Drăculea (1431–1476) lebte in der Walachei. Seinen Beinamen „Sohn des Drachen“ (oft falsch als „Sohn des Teufels“ übersetzt, im Mittelalter aber ein Synonym von dragon = Drache) erhielt er von seinem Vater Vlad II. Dracul, der von Kaiser Sigismund in Nürnberg in den Drachenorden aufgenommen wurde.

Vlad war berüchtigt für seine Grausamkeit im Kampf gegen die Türken, Ungarn, innenpolitische Gegner und vor allem gegen Gesetzesbrecher. Seine Feinde ließ er bei lebendigem Leib auf eiserne oder hölzerne Pfähle spießen („pfählen“), was einen langen und qualvollen Tod bedeutete. Deswegen nannte man ihn auch „Vlad den Pfähler“ oder in seiner Landessprache: „Vlad Tepeş“ ('Tzepesch' ausgesprochen). Trotz seiner Grausamkeit verlor er letztlich den Krieg gegen die Türken, nachdem er mehrmals vom Thron gestoßen worden war, zurückkehrte und immer wieder die Seiten in der Auseinandersetzung zwischen Ungarn und Osmanischem Reich gewechselt hatte.

http://de.wikipedia.org/wiki/Graf_Dracula
d1.stern.de/.../Dracula_maxsize_735_490.jpg
<backseatcuddler.com/wp-content/uploads/2009/0>

Herkunft und Mythos

Die Vorlagen für die heute in Westeuropa am meisten verbreitete Vorstellung von Vampiern stammen ursprünglich aus dem südosteuropäischen Volksglauben bzw. der slawischen und rumänischen Mythologie. Der Vampirglaube hat sich aus dem Karpatenraum nach Rumänien (Transsilvanien), Ungarn, ins östliche Österreich, Bulgarien, Serbien und Griechenland verbreitet. Dabei ist der wissenschaftlich belegte Vampirglaube in erster Linie als sozialanthropologisches Phänomen zu verstehen, bei dem für die Schädigung Einzelner oder der Dorfgemeinschaft durch Krankheiten, Missernten oder Ähnliches ein Verantwortlicher gesucht wird. Das „Blutsaugen“ der Vampire gehört nicht zu den im Volksglauben in erster Linie überlieferten Elementen, wichtiger ist das Verlassen des eigenen Grabs, das von den betroffenen Dorfgemeinschaften aufgespürt werden musste. Fand sich in einem verdächtigen Grab (Peter Kreuter nennt ein schiefes Kreuz oder ein Mauseloch als Hinweise) ein nicht verwester Leichnam, so wurde dieser auf verschiedene Weise nochmals getötet und dann verbrannt, was auch in den meisten Filmen etc. heute noch das Ende eines Vampirs ist. Die im christlich-orthodoxen Glauben in Südosteuropa relativ große Distanz von Priestern bei dem Sterbevorgang und das Fehlen eines Sterbesakraments können dabei als

Begünstigung einer Verwischung der Grenze zwischen Lebenden und Toten gesehen werden. Die Vorstellung von Vampiren ist jedoch nicht nur in Südosteuropa verbreitet. Fast weltweit gibt es Mythen über Vampire beziehungsweise ähnliche Wesen.

Eine Legende

Der erste bekanntere angebliche Vampir stammte aus Kroatien, aus dem kleinen Dorf Kringa (Istrien), und soll dort im Jahre 1652 gestorben sein. Er war ein Bauer und trug den Namen Jure Grando. Im Jahre 1672 soll er aus seinem Grab gestiegen sein und des Öfteren das Dorf terrorisiert haben. In dem Buch von Johann Weichard Valvasor wird dieser Vampir das erste Mal in der europäischen Literatur erwähnt. Johann Joseph von Görres übernahm diese Geschichte in seinem mehrbändigen Werk „Die christliche Mystik“, das 1836–1842 in Regensburg gedruckt wurde.

Fantasy Filme/Bücher

In den letzten Jahren ist ein großes Publikums-Interesse an „Fantasy-Filmen“ zu beobachten. Häufig gemein ist diesen Filmen, dass sie wie bei der „Twilight“-Filmreihe der phantastischen Kin-

der- und Jugendliteratur entstammen. So basieren auch die bislang erfolgreichsten Fantasyfilm-
reihen wie „Der Herr der Ringe“ und „Harry Potter“ auf Romanen: die Trilogie von „Der Herr
der
Ringe“ wurde 1954/55 vom Autor J.R.R. Tolkien publiziert und über 120 Millionen Mal
verkauft.

Die siebenbändige „Harry Potter“-Reihe von Joanne K. Rowling entstand im Zeitraum 1997
bis

2007 und erzielte über 400 Millionen verkauft Exemplare.

Mittlerweile stellt das Genre „Fantasy“ ein eigenes Phänomen dar, das nicht zuletzt durch
eine
aufwendige Merchandising-Industrie und den Vorteil der seriellen Film- und
Bucherscheinungen
medial und global präsent ist.

Aber auch vor „Der Herr der Ringe“ und „Harry Potter“ gab es eine Reihe von Geschichten,
die

Elemente des Phantastischen aufweisen und sich als „Klassiker“ der Kinder- und
Jugendliteratur

etabliert haben. Alle hier aufgeführten Werke wurden auch verfilmt.

Während sich realistische Filme/Romane auf die oft harte und desillusionierte Realität
beziehen,

ist das Genre „Fantasy“ durch keine Grenzen der Wirklichkeit beschränkt. Die Faszination an
die-

sem Genre könnte daher Ausdruck einer Sehnsucht nach Geschichten sein, die auf
übernatür-

lichen Geschöpfen und unerklärlichen Phänomenen basieren und als „Ausgleich“ einer
technisierten

und schnellebigen Welt empfunden werden.

Aber auch die immer moderneren Techniken im Filmbereich wie 3D, Spezialeffekte und
visuelle

Effekte haben zu neuen Formen der technischen „Grenzüberschreitung“ beigetragen. So werden die bisherigen Seherfahrungen des Publikums durch aufwendigere Formen des

„Filmspektakels“ immer wieder erweitert.

Spezialeffekte werden vor Ort erzeugt und gedreht; visuelle Effekte werden bei der Postproduktion erzeugt.

Viele KritikerInnen sehen in dem seit Jahren andauernden Fantasyboom allerdings eine Gefahr

für LeserInnen, da phantastische Geschichten zum „Eskapismus“ statt zur „Bewältigung“ einladen.

den.

Eigenschaften eines Vampirs

- sind kalt
- sind blass
- haben goldene Augen (wenn sie sich von Tierblut ernähren) oder rote Augen (wenn sie sich auch von Menschenblut ernähren)
- ihr Körper ist so hart wie Granit
- guter Geruchssinn
- gutes Gehör
- sind schnell
- sie müssen nicht atmen, da sie so oder so tot sind
- sind unsterblich
- glitzern in der Sonne, wie tausende Diamanten
- wenn sie durstig sind, färben sich ihre Augen schwarz
- wenn sie zu durstig sind, verlieren sie die Kontrolle über sich, außer sie haben eine gute Selbstbeherrschung
- leben meist als Einzelgänger oder zu zweit, es gibt allerdings auch Ausnahmen
- sind extrem stark

Vampir-Witze

Dracula trifft einen Bekannten. „Was soll das heißen, du bist Vegetarier geworden?“ „Na ich esse jetzt nur noch Blutorangen ...“

Draci, Draculas Söhnchen, kommt eines Tages heulend von der Schule nach Hause: „Ich muss 100mal schreiben, ich darf nicht kratzen.“

„Das geschieht dir recht“, schimpft Dracula, „wie oft habe ich dir schon gesagt, dass du beißen sollst!“

Was kauft Dracula seinen Kindern zum Naschen?

- Blutegel.

Wie bekommt man einen Vampir aus dem Sarg???
Sarg auf, Vampir raus, Sarg zu.

„Papi, was ist eigentlich ein Vampir?“
„Sei ruhig und trink dein Blut aus, bevor es hell wird.“

Die letzte Worte eines Vampirs: Oh, was für ein schöner Tag ...

<http://rezepte.nit.at/witze-vampire.html>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Vampir>

<http://everlasting-night.forumieren.de/bibliothek-f38/eigenschaften-vampir-werwolf-t7.htm>

http://www.filmabc.at/documents/23_FilmheftFilmABC_Twilight.pdf

Theaterpädagogische Vorbereitung

Vampir Fangen Bewegungs-/Konzentrations-/Gruppendynamikspiel

- ❖ Machen Sie in der Klasse Platz für Bewegung!
- ❖ Bestimmen Sie nun einen Mörder, dieser hat die Aufgabe seine MitschülerInnen abzuklatschen.
- ❖ Ist man getroffen worden friert man auf der Stelle ein.
- ❖ Aber es ist Rettung möglich. Mit einem Vampirbiss können noch lebende SchülerInnen ihre/n MitschülerIn befreien und sie wieder ins Spiel bringen.
- ❖ Ziel des Mörders ist es alle MitschülerInnen abgeklatscht zu haben.

TiPP: Soll ein Schüler alleine als Mörder nicht ausreichen, ernennen sie einen Komplizen.

Zeit: ca. 5 min Gruppengröße: ganze Klasse

Gruselkabinett Schauspielübung

- ❖ Machen Sie in der Klasse Platz für Bewegung!
- ❖ Lassen Sie Ihre SchülerInnen durch den Raum gehen, einmal locker lässig, dann angespannt, dann einmal traurig oder in Eile.... einmal mit erhobenem Kopf, dann mit hängenden Schultern, mal lassen Sie sie eine Grimasse ziehen.

TiPP: Nehmen Sie das Tempo aus der Übung wenn Sie merken, dass Ihre SchülerInnen die Konzentration verlieren und geben Sie Ihnen Attribute wie: traurig, müde....

- ❖ Formen Sie Zweierpaare und verteilen Sie die Duos im Raum, damit jedes Paar genug Platz hat.
- ❖ Nun ist eine/r WissenschaftlerIn (A) und eine/r das Ungeheuer (B).
- ❖ B steht in einer neutralen Haltung vor A.
- ❖ A formt nun mit Worten ein Ungeheuer, indem sie/er B Anweisungen zu seiner Veränderung gibt, z.B.: Du hast einen Buckel, nur einen Arm, verziehe den Mund, du

hinkst am linken Bein während du gehst, Informationen zur Fortbewegungsart sind die letzten.

- ❖ Dann ziehen sich die WissenschaftlerInnen zurück und geben die Bühne frei für ihre Ungeheuer.
- ❖ Auf Los marschieren alle Ungeheuer durch den Raum, die Wissenschaftler beobachten ihre Arbeit.
- ❖ Dann wird gewechselt.

TiPP: Sie können dazu Musik von Michael Jacksons „Triller“ einspielen.

Zeit: ca. 30 min Gruppengröße: ganze Klasse/Duette

REZEPT: Vampir-Cocktail, alkoholfrei für die Kids

Zutaten für 4 Portionen

1 Stück Limette, 250 ml schwarzer Johannisbeersaft, 250 ml Orangensaft, 250 ml Mineralwasser

4 Trinkgläser, etwas Johannisbeersaft, 2 EL Zucker, 2 Stück Lakritzschnäcken, 4 Stück schwarze Trinkhalme, etwas Limettenschale

Zubereitung

- ❖ Die Limette auspressen und mit den Säften und dem Mineralwasser vermischen.
- ❖ Die Trinkgläser (den Rand) in Johannisbeersaft tauchen und dann gleich in den Zucker.
- ❖ Aus den Lakritzschnäcken Spinnen formen und diese mit dem Trinkhalm in die Gläser geben.
- ❖ Zum Schluss die Limettenschalen dünn schälen und an den Glasrand hängen.

Theaterpädagogische Nachbereitung

Horrorstory! Assoziations-/Gruppenspiel

Schritt 1: Horror Cluster

- ❖ Bilden Sie mit Ihrer Klasse einen Stuhlkreis in der Mitte des Raumes.
- ❖ Sammeln Sie im Kreis mit Ihren SchülerInnen was es alles für eine wirklich gute und gruselige Vampirgeschichte braucht und sammeln Sie die Aussagen auf einem großen Papier.
- ❖ Führen Sie am Anfang die Regel ein, das alles was die SchülerInnen sagen wahr und richtig ist und auf Papier festgehalten wird (auch jeder Blödsinn).

TiPP: Ordnen Sie das Gespräch, beginnen Sie mit den Rollen, den Orten, den Begebenheiten/Besonderheiten, dann den Inhalten.

Gehen Sie dann den „Cluster“ noch einmal mit der Klasse durch.

Schritt 2: Die „Ein-Satz- Horrorgeschichte“

- ❖ Beginnen Sie nun Ihre Ein-Satz-Geschichte, die Kinder können sich Ideen für ihre Geschichte vom „Cluster“ ablesen und in die Geschichte einbauen.
- ❖ Beginnen Sie mit einem Satz, wie etwa: Es war dunkel im Wald von... nun darf jede/r SchülerIn einen Satz nach dem anderen zum Fortlauf der Geschichte beitragen.
- ❖ Beenden Sie die Geschichte nach eigenem Ermessen.
- ❖ Lassen Sie die Klasse dann gemeinsam die gesamte Geschichte noch einmal rekonstruieren.

Zeit: 45 min Gruppengröße: ganze Klasse Material: A3 Papierbogen, Stifte

Was wäre wenn...? Schreibspiel

Was wäre wenn ich ewig leben würde?

Wie würde mein Leben aussehen, würde ich niemals altern?

Wie würde mein Leben aussehen, könnte ich nur in der Nacht leben?

- ❖ Teilen Sie die Klasse in 3 Gruppen und verteilen Sie diese Sätze an Ihre SchülerInnen.
- ❖ Lassen Sie ihnen nun Zeit sich über die Fragestellung Gedanken zu machen und lassen Sie dann Ihre SchülerInnen einen kurzen fiktiven Tagebucheintrag schreiben.
- ❖ Anschließend können Sie die SchülerInnen durchmischen damit sie sich gegenseitig ihre Geschichten vorlesen können.

Zeit: 45 min Gruppengröße: ganze Klasse Material: Papier, Stifte

Der BISS- Schauspielübung

Wie werden neue Vampire geschaffen? Ja, klar mit Bissen. Aber wie, wo und wann geschieht denn das eigentlich? Muss es immer klassisch der Hals sein, oder kann es auch einmal während einer Fahrt zur Schule im Bus passieren und dann ausgerechnet in den Fußknöchel?

- ❖ Teilen Sie die Klasse in Duette ein.
- ❖ Geben Sie ihnen nun die Aufgabe sich eine absurde, einfallsreiche, fantasievolle Art und Weise auszudenken wie ein neuer Vampir geschaffen wird.
- ❖ Lassen Sie Ihre SchülerInnen ganz klar das wer, wo, wie, wann in Stichwörtern aufschreiben.
- ❖ Nun tauschen Sie die Zettel in den Gruppen aus und geben den SchülerInnen Zeit die Angaben auf den Zetteln zu einer kurzen Szene (ca. 1 Min.) zusammenzufassen.
- ❖ Jede Gruppe soll selbst entscheiden wo im Raum (Bühnenbild) sie die Szene spielen wollen.

Zeit: 45 min Gruppengröße: Duette Material: Papier, Stifte für alle

Allgemeiner Fragenkatalog zu „BISSwert“

- ❖ Was habt ihr über Anna F. erfahren?
- ❖ Ist euch Anna F. sympathisch?
- ❖ Was macht Anna F. sympathisch? Was nicht?
- ❖ Was würdet ihr Anna F. gerne sagen?
- ❖ Könntet ihr euch vorstellen ein Vampir wie Anna F. zu sein? Warum?
- ❖ Könnt ihr euch vorstellen mit ihr befreundet zu sein?
- ❖ Wo denkt ihr sind die Stärken und Schwächen Anna F.?
- ❖ Welche Wertschätzungen würdet ihr Anna F. gerne entgegenbringen?
- ❖ Was ist eurer Meinung nach die Botschaft des Stückes?
- ❖ Welche Themen kommen eurer Meinung nach im Stück vor?
- ❖ Was bedeutet für euch Wertschätzung?
- ❖ Habt ihr einen Lieblingswertschätzungssatz/Wort? Welchen/welches? Warum?
- ❖ Wo und wie kann man eurer Meinung nach wertschätzen?
- ❖ Was bedeutet Mobbing für euch?
- ❖ Wo kann man gemobbt werden?
- ❖ Gab es in deinem Leben schon einmal eine Situation, in der du dich als Außenseiter/Mobbingopfer empfunden hast? (Im Freundeskreis, in der Familie, in der Schule)
- ❖ Hast du schon einmal eine Mobbing-Szene beobachtet?
- ❖ Wie reagiert ihr wenn ihr eine Mobbing-Szene beobachtet?
- ❖ Kennt ihr Mobbing-Opfer?
- ❖ Wohin kann man sich wenden wenn man eine Mobbing-Szene gesehen hat und darüber sprechen möchte?
- ❖ Glaubt ihr, dass es Vampire gibt? Wenn ja wie zeigen sie sich heute?
- ❖ War Anna F. ein glaubwürdiger Vampir?



Der Fragebogen zum Thema Mobbing

1. Bist du schon einmal gemobbt worden? (ja/nein)
 2. Wirst du zurzeit schikaniert? (ja/nein)
 3. Wirst du dabei beschimpft? (ja/nein)
 4. Wirst du von Freundschaften ausgeschlossen? (ja/nein)
 5. Wird dabei Gewalt angewendet? (schlagen, stoßen, boxen, schubsen) (ja/nein)
 6. Hat jemand gedroht, dir wehzutun? (ja/nein)
 7. Wurdest du wegen deiner Hautfarbe, Rasse oder Religion gemobbt? (ja/nein)
 8. Handelte es sich bei den Tätern um Schüler in deinem Alter oder waren sie älter oder jünger? (ja/nein)
 9. Hast du mit irgendjemandem darüber gesprochen? (ja/nein)
 10. Hast du es einem Freund oder einer Freundin erzählt? (ja/nein)
 11. Hast du es einem Lehrer/einer Lehrerin erzählt? (ja/nein)
 12. Hast du es deinen Eltern erzählt? (ja/nein)
 13. Hast du zurück geschlagen? (ja/nein)
 14. Wenn du gemobbt wirst, ist es dann so schlimm, dass du manchmal nicht zur Schule gehst? (ja/nein)
 15. Hat das Mobbing aufgehört? (ja/nein)
 16. Wenn es besser geworden ist, warum wohl?
Antwort:
 17. Wenn es schlimmer geworden ist, warum wohl?
Antwort:
 18. An welchem Ort wurdest du schikaniert?
Antwort:
 19. Gibt es in unserer Schule unsichere Orte?
Antwort:
 20. Wann kann in unserer Schule Mobbing am ehesten passieren?
Antwort:
 21. Hast du schon einmal beobachtet, dass ein anderer Schüler/eine andere Schülerin schikaniert wurde? (ja/nein)
 22. Hast du jemals einen anderen gemobbt? (ja/nein)
- Wenn ja, warum hast du es getan?
Antwort:

http://www.medienwerkstatt-online.de/lws_wissen/vorlagen/showcard.php?id=17847&edit=0

Sekundärliteratur, Links und Beratungsstellen Mobbing + Wertschätzung

Internet

- www.schueler-mobbing.de
- <http://www.sign-project.de/>
- http://www.schule.at/index.php?url=themen&top_id=1279

Telefonberatung für SchülerInnen

- Rat auf Draht 147

Literatur

- Dan Olweus: Gewalt in der Schule. Was Lehrer und Eltern wissen sollten – und tun können. 4. Auflage. Huber, Bern 2006, ISBN 3-456-84390-9.
- Axel Bödefeld: „... und du bist weg!“ Bullying in Schulklassen als Sündenbock-Mechanismus. Lit, Wien 2006, ISBN 3-7000-0526-1.
- Walter Taglieber: Berliner Anti-Mobbing-Fibel. Was tun wenn. Eine Handreichung für eilige Lehrkräfte. Berliner Landesinstitut für Schule und Medien, Berlin 2005.
- Fliegel, Steffen (2000). Mobbing in der Schule.

Vampir

Internet:

- http://www.filmabc.at/documents/23_FilmheftFilmABC_Twilight.pdf

Literatur

- Norbert Borrmann: Vampirismus oder die Sehnsucht nach Unsterblichkeit. 1999, ISBN 3-424-01351-X
- Basil Copper: Der Vampir in Legende, Kunst und Wirklichkeit. Leipzig 2007, ISBN 978-3-86552-071-5.
- Dieter Harmening: Der Anfang von Dracula. Zur Geschichte von Geschichten. Würzburg 1983.
- Markus Heitz: Vampire! Vampire! – Alles über Blutsauger. Piper Verlag, München 2008, ISBN 978-3-492-29181-1.
- Stefan Keppler, Michael Will (Hrsg.): Der Vampirfilm. Klassiker des Genres in Einzelinterpretationen. Würzburg 2006, ISBN 978-3-8260-3157-1.
- Miklós Sirokay: Der Vampir in Literatur und Geschichte. Berlin 2007. ISBN 3-638-68286-2.

Theaterpädagogik (gesehen auf: www.amazon.de)

- Theater und Schule: Ein Handbuch zur Kulturellen Bildung ISBN-10: 3837610721
- Theatralisierung von Lehr- Lernprozessen ISBN-10: 392887828X

Kooperationspartner und Förderer

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei unseren Partnern bedanken:

Magistratsabteilung 7 der Stadt Wien
Abteilung Kunst



wienXtra-schulevents
www.schulevents.at



DSCHUNGEL WIEN
Theaterhaus für junges Publikum
www.dschiungel.at

